

**Zeitschrift:** as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 32 (2009)

**Heft:** 3

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Eiszeit Steinzeit**

Ebbe Nielsen. Die Lebenswelt der ersten Menschen im Wauwilermoos, Luzern. 140 Seiten, reich illustriert und bebildert, broschiert. Verlag kauf+lies 2009. ISBN 978-3-9523448-1-1. CHF 38.-

Das Wauwilermoos im Luzerner Mittelland erhielt sein Gepräge während der letzten Eiszeit: Eine mächtige Endmoräne riegelte die Landschaft ab und staute das abschmelzende Gletscherschereis. Die Uferzonen der heute vollständig verlandeten Gewässer waren beliebte Aufenthaltsorte der umherstreifenden Jäger und Sammlerinnen. Mit rund 120 bekannten Fundstellen

aus der Steinzeit gehört die Wauwiler Ebene heute zu den wichtigsten und für die archäologische Forschung ergiebigsten Gebieten in Zentraleuropa. Das Buch nimmt den Lesenden mit auf eine Reise in die ältere und mittlere Steinzeit (14 000-5500 v.Chr.) und zeigt auf, wie sich im Lauf der Jahrtausende die Landschaft und damit verbunden auch die Tier- und Pflanzenwelt allmählich veränderten, und wie sich der Mensch diesen sich wandelnden Lebensbedingungen immer wieder anzupassen wusste. Die imaginäre Reise endet zu jenem Zeitpunkt, als die Menschen sesshaft wurden um Ackerbau und Viehzucht

zu betreiben. Der schön gestaltete Band bietet zudem einen Überblick über die Forschungsgeschichte und Geographie des Wauwilermooses sowie vertiefte Einblicke in die Pflanzen- und Tierwelt, das verwendete Rohmaterial Silex und die archäologischen Datierungsmethoden. Mit einem Glossar und weiterführender Literatur.

**Pfahlbauten/Palafittes/Palafitte/  
Pile dwellings/Kolišča**

Verein zur Unterstützung der Unesco-Welterbe-Kandidatur (Hrsg.). Prähistorische Pfahlbauten rund um die Alpen/Sites palafittiques

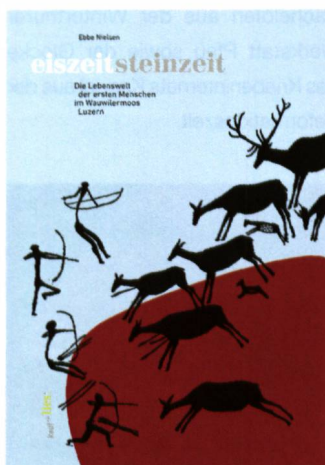
**Archäologie in der Schweiz - Gegenwart und Zukunftschancen**  
Öffentliche Tagung, 29. 1. 2010, Bern

**Archéologie en Suisse - situation et perspectives**  
Colloque public, 29. 1. 2010, Berne

**Archeologia in Svizzera - situazione e prospettive**  
Convegno pubblico, 29. 1. 2010, Berna

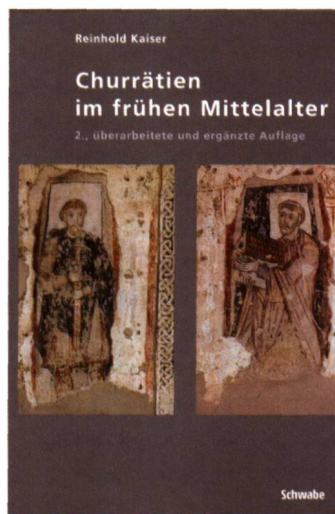
[www.horizont2015.ch](http://www.horizont2015.ch)





préhistoriques autour des Alpes/Siti palafitticoli preistorici dell'arco alpino. 104 Seiten, reich illustriert. Mit Karten und Zeittafel. Zu beziehen bei Palafittes c/o ADB, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 633 98 71, www.palafittes.ch. Bern 2009. ISBN-978-3-906140-84-1 (Deutsch/ Français/ Italiano), ISBN 978-3-906140-85-8 (English/Français/Slovensko). CHF 15.-/€ 10.-

Prähistorische Siedlungsreste in Seen und Mooren sind seit Mitte des 19. Jahrhunderts weiten Kreisen der Bevölkerung bekannt. Nun werden die Pfahlbauten, eine der Ikonen der schweizerischen Archäologie für das prestigeträchtige Label «Unesco-Welterbe» vorgeschlagen. Ende 2009 soll das Dossier dieser transnationalen Kandidatur abgegeben werden, an der unter Federführung der Schweiz auch andere Alpenländer mit Pfahlbauten wie Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und Österreich beteiligt sind. Die besonderen Bedingungen unter Wasser führten zu einer hervorragenden Erhaltung organischer Materialien und machen die Pfahlbauten zu Denkmälern von einzigartiger Bedeutung und wissenschaftlicher Aussagekraft. Die rund 750 betroffenen Fundstellen dokumentieren so eine grosse kulturelle Vielfalt über eine Zeitspanne von 4300 bis 800 v.Chr. Der Verein Palafittes arbeitet ausschliesslich für die Unesco-Welterbe-Nominierung und hat nun ein reich bebildertes Heft in zwei je dreisprachigen Ausgaben herausgegeben, das die Kandidatur vorstellt, aber auch die Kulturgeschichte beim aktuellen Forschungsstand zusammenfasst. Einige besondere Glanzpunkte werden speziell vorgestellt.



### Churrätien im frühen Mittelalter

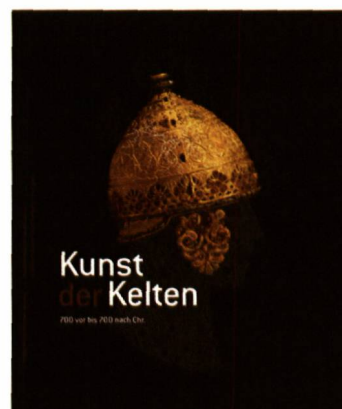
Reinhold Kaiser. Ende 5. bis Mitte 10. Jahrhundert. Hrsg. Institut für Kulturforschung Graubünden, Chur und Südtiroler Kulturinstitut, Bozen. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. 379 Seiten, 49 Abbildungen und 31 Karten. Gebunden. Schwabe Verlag 2008. ISBN 978-3-7965-1064-9. CHF 68.-/€ 47.50

Der Übergang von der Antike zum Mittelalter ist in Rätien mehr noch als in anderen Räumen des ehemaligen Römerreichs ein langwieriger Prozess, in dessen Verlauf die politischen Strukturen, die sozialen und wirtschaftlichen, sprachlich-ethnischen und siedlungsgeschichtlichen Grundgegebenheiten und die kirchliche und kulturelle Situation der antiken Raetia prima sich grundlegend veränderten. Politisch wandelte sich die Grenzprovinz Raetia prima von einem nördlichen Randgebiet Italiens zu einem südlichen des Frankenreichs. Das Bistum Chur kam vom Erzbistum Mailand zum Erzbistum Mainz. Neben den historischen Quellen wurden im vorliegenden Band insbeson-

dere auch die Forschungsergebnisse aus Archäologie, Kunstgeschichte und Sprachwissenschaft einbezogen. Geographisch umfassen die dargestellten fünf Jahrhunderte Geschichte Churrätiens grosse Teile des heutigen Kantons Graubünden, das Fürstentum Liechtenstein und Teile der Kantone St. Gallen und Glarus, aber auch Vorarlberg, Nordtirol und Südtirol. In einem umfangreichen Nachwort zur neuen Auflage setzt sich der Autor kritisch mit den neusten Forschungsergebnissen der letzten Jahre auseinander und stellt sie mit dem Grundtext (auf den jeweils verwiesen wird) in Zusammenhang. Mit einer Bibliographie zum Nachwort und einem Orts-, Personen- und Sachregister.

### Kunst der Kelten

Felix Müller. 700 v.Chr.-700 n.Chr. Begleitbuch zur Ausstellung «Kunst der Kelten». 304 Seiten, ca. 450 mehrheitlich farbige Abbildungen, Zeichnungen, Karten und Pläne. Der Band erscheint in Deutsch, Französisch und Englisch. Verlag NZZ Libro 2009. ISBN 978-90-6153-863-9. CHF 64.-/€ 42.-  
Als Nachbarn und Zeitgenossen der Griechen, der Etrusker und Römer

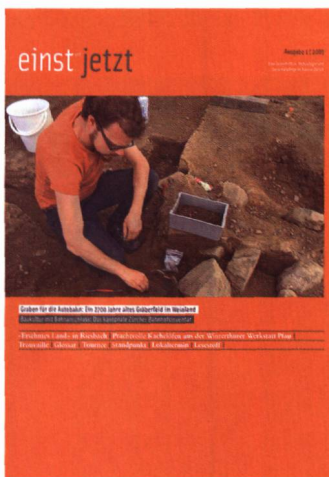




empfangen die Kelten von diesen Hochkulturen Anregungen, die eine eigene Kreativität in Gang setzen. Es entsteht die unverwechselbare keltische Kunst, die ihre stärksten Momente in der Ornamentik hat. Ein naturgetreues Abbild ist nie ihr Ziel. Ganz im Gegenteil: Pflanzen und Lebewesen werden in ihre Einzelteile zerlegt und neu zusammengesetzt, sie werden verdeckt und versteckt, verzerrt und verfremdet. Das schön gestaltete Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Berner Historischen Museum beleuchtet für jede Epoche die archäologischen und historischen Zusammenhänge und macht so Entwicklung und Bedeutung von Kunst und Kunsthandwerk verständlich. Es zeigt auf, dass die keltische Kultur keine isolierte Erscheinung, sondern ein fester Bestandteil der antiken Welt ist. Dieser Grundgedanke strukturiert das chronologisch aufgebaute Buch. Zu einem Katalog zusammengefasst sind 40 als «Meisterwerke» bezeichnete Einzelstücke oder Ensembles, die entscheidende Wegmarken in der Entfaltung der keltischen Kunst darstellen. Das «Musterbuch» schliesslich bezeugt mit den Umzeichnungen von 101 Motiven die vielfältigen Verbindungen in der keltischen Ornamentik entlang der Zeitachse und quer durch Europa.

**einst und jetzt**

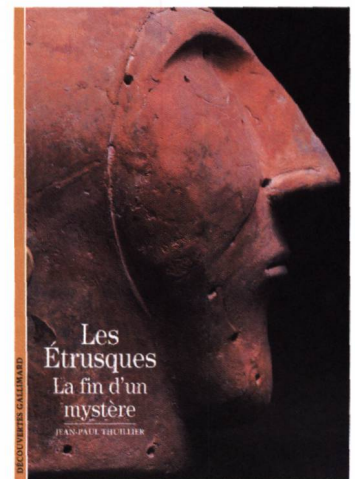
Hrsg. Baudirektion Kanton Zürich, Archäologie und Denkmalpflege sowie Stiftung für Archäologie im Kanton Zürich (STARCH). Jahresheft 1/2009. 36 Seiten, reich illustriert. Zu beziehen bei der STARCH, Postfach 5277, 8045 Zürich, [www.starch-zh.ch](http://www.starch-zh.ch), CHF 15.-



Das Jahresheft «einst und jetzt» schliesst an die archäologisch ausgerichtete Reihe «Spots in die Vergangenheit» an. Mit neuem Namen und breiter gefasstem Konzept thematisiert das Magazin – in verständlicher Sprache und attraktiver Aufmachung – aktuelle Erkenntnisse aus Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Zürich. Hauptthemen der vorliegenden Ausgabe sind die Bahnhofsbauten des Kantons Zürich seit 1847 und die 2700 Jahre alten Grabfunde beim Ausbau der Weinlandautobahn.

Stationsgebäude, Güterschuppen, Remisen, WC-Häuschen und Stellwerke – entlang der Zürcher Bahnlinien finden sich vielfältige bauliche Zeugen der Verkehrsgeschichte. Sie alle sind im typologischen Bahnhofsinventar der Kantonalen Denkmalpflege erfasst und beschrieben. Die Archäologie berichtet über die umfassenden Grabungen im Zusammenhang mit der Verbreiterung der Weinlandautobahn. Sie führten unter anderem zur Entdeckung eines hallstattzeitlichen Gräberfeldes bei der Ausfahrt Trüllikon. Die entdeckten Urnengräber waren mit reichen Geschirrservices ausgestattet, von denen zahlreiche Gefässe ganz geborgen werden konnten. Der umfassende Bericht präsentiert nicht bloss ausgewählte Fundstücke, er vermittelt auch die komplexe Arbeit der Archäologie von der ersten Sondierung über Bergung, Laboranalyse, Katalogisierung und Restaurierung bis zur sicheren Konservierung der Fundstücke zuhanden der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Weitere Berichte widmen sich der Villa Patumbah, den

Kachelöfen aus der Winterthurer Werkstatt Pfau sowie der Glocke des Knabeninternats Kappel aus der Reformationszeit.



**Les Etrusques**

Jean-Paul Thuillier. La fin d'un mystère. Découvertes Gallimard, Archéologie, Paris 2009, 160 p. ISBN 978-2-07-07039572-9. € 14.50

La célèbre collection Découvertes Gallimard publie un opuscule sur les Etrusques, lequel enrichit la série «Archéologie» qui comprend actuellement une trentaine de titres touchant presque tous les continents. Cet ouvrage, rédigé par J.-P. Thuillier, professeur à l'Ecole normale supérieure et directeur du département des Sciences de l'Antiquité, explore la riche histoire des Etrusques, aux origines de Rome. Il rend hommage également aux archéologues et aux artistes qui, dès le 18<sup>e</sup> siècle, ont fait des relevés des fresques ornant les tombes étrusques. Ces peintures, tout en montrant les rites funéraires, illustrent le mode de vie et la richesse de la classe dominante.